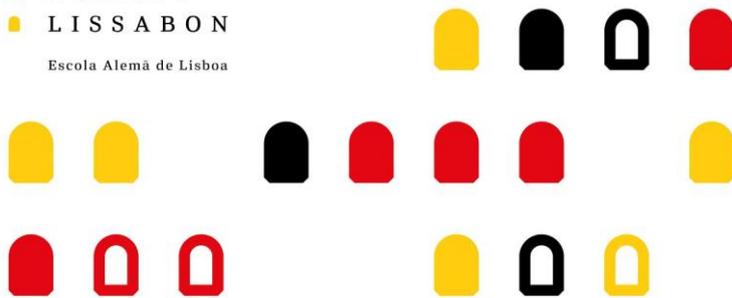


# Erfahrungsbericht

zum ERASMUS+-Auslandspraktikum

an der Deutschen Schule Lissabon

■ D E U T S C H E  
■ S C H U L E  
■ L I S S A B O N  
Escola Alemã de Lisboa



# Mein Praktikum an der Deutschen Schule Lissabon

## Vorbereitung der Mobilität

Der erste Schritt der Vorbereitung auf das Praktikum war die Bewerbungsphase. Die Bewerbungsfrist für ein Praktikum ab Februar oder März endete bereits im Juli des Vorjahres, sodass die Planung einige Monate vor Beginn des Praktikums startete.

Für die Bewerbung waren ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben sowie Zeugnisse erforderlich. Einige Monate nach Ablauf der Bewerbungsfrist wurde ich von den Praktikumsbeauftragten Lena Schmitte und Laura Mollenhauer per E-Mail kontaktiert und zu einem Online-Bewerbungsgespräch eingeladen. Das Gespräch fand in einer entspannten Atmosphäre statt und glich mehr einem Kennenlernen als einem klassischen Bewerbungsgespräch. Es wurden Themen wie meine Motivation, der Praktikumszeitraum, bisherige Erfahrungen und die gewünschte Jahrgangsstufe besprochen. Am Ende des Gesprächs erhielt ich direkt die Zusage für den Praktikumsplatz. Ich sollte diese innerhalb weniger Tage per E-Mail bestätigen und den genauen Praktikumszeitraum angeben.

Nach der Zusage kümmerte ich mich um die Bewerbung für die Erasmus+-Förderung, die meinen Auslandsaufenthalt finanziell unterstützte. Ohne eine solche Vereinbarung ist ein Praktikum innerhalb Portugals zudem nicht möglich. Bei Fragen zum Praktikum konnte ich mich jederzeit an die Praktikumsbeauftragten der Schule wenden und erhielt stets hilfreiche Antworten. Bereits vor Praktikumsbeginn wurden wir (nach Einverständnis) mit den anderen Praktikant\*innen vernetzt, sodass wir uns schon vorab kennenlernen konnten.

## Unterkunftssuche

Die Suche nach einer passenden und bezahlbaren Unterkunft war eine der größten Herausforderungen. Lissabon ist eine beliebte Stadt, was die Suche nach einer Wohnung oder einem Zimmer erschwert. Bereits im Bewerbungsgespräch erhielt ich hilfreiche Tipps, beispielsweise die Plattform Idealista.pt zu nutzen. Zudem wurde mir gesagt, dass es in Portugal üblich ist, Zimmer spontan zu buchen, und dass es kein Problem sei, erst kurz vor Praktikumsbeginn eine Unterkunft zu finden. Als Übergangslösung wurden Airbnb und die Suche vor Ort empfohlen.

Ich buchte mein Zimmer über homelike.de, da mir die Plattform aufgrund ihres Firmensitzes in Deutschland seriös erschien und die Verwaltungsgebühren niedriger waren als bei anderen Anbietern. Leider ging die Firma später insolvent, weshalb ich sie nicht weiterempfehlen kann. Mein Zimmer wurde von BEM Estate Management vermietet. Ich wohnte in einer WG mit fünf weiteren Mitbewohner\*innen. Die zentrale Lage und die internationale Gemeinschaft machten das Wohnen angenehm und boten viele Möglichkeiten zum kulturellen Austausch.

Bezüglich der Lage würde ich ein Zimmer in der Nähe der grünen U-Bahn-Linie empfehlen, da diese die direkte Verbindung zwischen der Schule und der Innenstadt darstellt. Auch die gelbe

Linie bietet sich an, da sie nahe an der Schule hält. Durch den Austausch mit vorherigen Praktikant\*innen konnten wir Kontakt zu Vermietern in Lissabon erstellen und gemeinsam nach Unterkünften suchen, was die Suche erleichterte.

### **Praktikum an der Aufnahmeeinrichtung**

Mein Praktikum an der Deutschen Schule Lissabon war eine bereichernde Erfahrung. Während meiner Zeit an der Schule waren wir im Grundschulbereich zwölf Praktikantinnen, da jede Klasse eine Praktikantin hatte. Unsere Aufgaben wurden hauptsächlich mit der jeweiligen Klassenleitung, unserer Mentorin, abgesprochen und bezogen sich vor allem auf unsere eigene Klasse. Darüber hinaus übernahmen wir auch klassenübergreifende Aufgaben, wie beispielsweise Sprachtestungen mit der DaZ-Beauftragten der Schule.

Zu meinen Hauptaufgaben zählten die Betreuung von Schüler\*innen während der Freiarbeit, die Durchführung eigener Unterrichtsstunden und -sequenzen sowie die gemeinsame Unterrichtsplanung. Die Lehrkräfte ermutigten uns, Neues auszuprobieren, und unterstützten unsere Ideen. Besonders schätzte ich die zweisprachige Umgebung und die enge Zusammenarbeit mit dem jungen, offenen Kollegium, das mich von Anfang an herzlich aufnahm.

Das Konzept der Ganztagschule ermöglichte mir einen umfassenden Einblick in den Schulalltag. Besonders schön fand ich, dass die Schüler\*innen oft vom Kindergarten bis zum Abitur die Schule besuchen und alles auf einem gemeinsamen Campus stattfindet. Dadurch herrschte eine familiäre Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlten. Außerdem war es spannend, einen Einblick in eine Privatschule zu bekommen und die Arbeit mit Kindern und Eltern aus der Oberschicht kennenzulernen. Zudem war es auch eine tolle Erfahrung, die Ausstattung einer solchen Schule zu erleben, da die Deutsche Schule Lissabon beispielsweise über einen eigenen Pool verfügt, der von den Schüler\*innen am Nachmittag und zum Teil auch im Unterricht genutzt werden konnte.

Die zweisprachige Umgebung war besonders spannend. Der Unterricht fand überwiegend auf Deutsch statt, zusätzlich hatten die Kinder Portugiesischunterricht. Je nach sprachlichem Niveau wurden sie in Deutsch und Portugiesisch als Mutter- bzw. Fremdsprache (also DaM, DaF, PaM oder PaF) eingeteilt. Insgesamt wurde viel Wert auf Differenzierung gelegt.

Laut Vertrag sollten wir 20 Unterrichtsstunden pro Woche absolvieren. Diese konnten wir flexibel auf vier oder fünf Tage verteilen, was uns die Möglichkeit gab, den Alltag individuell zu gestalten.

### **Alltag**

Neben der Arbeit in der Schule hatte ich ausreichend Zeit, die Stadt und ihre Umgebung zu erkunden. Lissabon bietet mit seinen historischen Vierteln, den atemberaubenden Aussichten über den Tejo und seiner lebendigen Kultur eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten. Ich ge-

noss es, neue Orte zu entdecken, portugiesisches Essen zu probieren und die Gelassenheit der Einheimischen auf mich wirken zu lassen.

Nachmittags führen wir oft an den Strand oder genießen das bunte Stadtleben. An den Wochenenden unternahmen wir häufig Tagesausflüge in die Umgebung von Lissabon oder Kurztrips innerhalb Portugals, um das Land und seine Kultur noch besser kennenzulernen.

### **Fazit**

Mein Praktikum an der Deutschen Schule Lissabon war eine wertvolle Erfahrung, die mich beruflich und persönlich weitergebracht hat. Ich konnte meine Fähigkeiten in der Arbeit mit Kindern erweitern, meine interkulturellen Kompetenzen ausbauen und die Kultur Portugals intensiv erleben. Obwohl es Herausforderungen wie die Sprachbarriere oder die Unterkunftssuche gab, überwogen die positiven Erlebnisse bei Weitem. Ich kann ein solches Praktikum nur empfehlen und würde mich jederzeit wieder für diese Erfahrung an der Deutschen Schule Lissabon entscheiden und kann mir sogar vorstellen, später noch einmal zum Arbeiten an die Deutsche Schule Lissabon zurückzukommen.